

St. Galler Chronik für das Jahr 1900

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen**

Band (Jahr): **41 (1901)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St. Galler Chronik

für das Jahr 1900.

Laut Civilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1899 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten im Kanton (exkl. Totgeburten)	3415 männlich,	3189 weiblich,	zusammen	6604
Todesfälle „ „	2247 „	2103 „	„	4350
Trauungen „ „				1910
Geburten in der Stadt St. Gallen	434 „	388 „	„	822
Todesfälle „ „ „ „	332 „	279 „	„	611
Trauungen „ „ „ „	bloss bürgerlich 27, bürgerlich und kirchlich 263			290

Steuersatz des Kantons im Jahre 1899 = 3,2 ‰ (derselbe seit 1894).

Steuerkapital: Fr. 344,755,000. Vermehrung seit dem Vorjahr Fr. 3,613,400.

Steuerertrag: Vom Vermögen	Fr. 1,103,215. 80
„ Einkommen	„ 363,771. 20
Von anonymen Gesellschaften	„ 146,925. 45
Ratasteuern und Nachzahlungen	„ 14,310. 30
Totalbetrag der Staatssteuer	Fr. 1,628,222. 75

Gebäudeversicherungskapital: Fr. 508,134,500, gestiegen um Fr. 14,353,700. Vergütet wurden 116 Brandschäden mit Fr. 435,643. 15.

Getränksabgaben: Fr. 149,775. Zahl der Wirtschaften 1957, 24 mehr als im Vorjahre.

Primarschulgemeinden des Kantons 207. Schulvermögen Fr. 18,376,926. 56. Steuerkapital Fr. 344,328,500. Alltagsschüler 32,064. Ergänzungsschüler 4071. Arbeitsschülerinnen (inkl. Sekundarschülerinnen) 14,096. Allgemeine Fortbildungsschulen 197, wovon 34 obligatorische. Fortbildungsschüler 2924. Sekundarschulen 34, Sekundarschüler 2174. Privatschulen 20, Schülerzahl 1001. Kantonsschüler 351, wovon 230 St. Galler, 102 Bürger anderer Kantone, 19 Ausländer. Schulversäumnisse der Alltagsschule 313,780, der Ergänzungsschule 13,355, der Arbeitsschule 21,647. Bei den pädagogischen Rekrutenprüfungen im Herbst 1899 nahm der Kanton St. Gallen — die Zahl der Rekruten, welche in mehr als zwei Fächern die erste Note erhielten, als Massstab angenommen — mit Argau und Wadt den gleichen Rang ein (31 ‰ solcher Rekruten). Voran standen die Kantone Genf und Baselstadt mit 48, Thurgau und Schaffhausen mit 40, Zürich mit 38, Obwalden und Ausserrhoden mit 36, Neuenburg mit 34. Es

ergab sich folgende Rangordnung der st. gallischen Bezirke: 1. St. Gallen (mit Genf, rive droite, an der Spitze der schweizerischen Bezirke), 2. Untertoggenburg, 3. Tablat, 4. und 5. Rorschach und Neutoggenburg, 6. Obertoggenburg, 7. Wil, 8. und 9. Seebezirk und Alttoggenburg, 10. und 11. Werdenberg und Gossau, 12. Sargans, 13. Unterrheintal, 14. Oberrheintal, 15. Gaster. Die Zahl der Rekruten, welche in mehr als einem Fache die vierte oder fünfte Note erhielten, als Massstab genommen, ergab sich folgende Rangordnung der Bezirke: 1. St. Gallen, 2. Untertoggenburg, 3. Rorschach, 4. Gossau, 5. Neutoggenburg, 6. und 7. Obertoggenburg und Alttoggenburg, 8. Werdenberg, 9., 10. und 11. Tablat, Sargans und Wil, 12. und 13. Unterrheintal und Seebezirk, 14. Oberrheintal, 15. Gaster.

Schulsteuererhebung: Vom Vermögen	Fr. 1,189,736. 98
Vom Einkommen	„ 135,221. 12
Von der Haushaltung	„ 96,383. 80
Eingegangene Rückstände des Vorjahres	„ 15,877. 05
	Fr. 1,437,218. 95

Betrag der Militärpflicht-Ersatzsteuer für den Kanton im Jahre 1899: Fr. 113,590. 10.

Vergabungen im Jahre 1899, die der Staatskanzlei zur Kenntnis kamen:

Für Kirchliches	Fr. 48,096. 35
Für Schulzwecke	„ 19,840. —
Für Armenzwecke	„ 44,346. 35
Dem Kantonsspital	„ 24,591. 25
Dem Asyl in Wil	„ 9,236. 30
Der kantonalen Winkelriedstiftung	„ 1,700. —
Zu anderen gemeinnützigen Zwecken	„ 68,217. 70
Zusammen	Fr. 216,027. 95

gegen Fr. 178,206. 85 im Vorjahre. Keine Vergabung wurde mitgeteilt aus den Bezirken Tablat, Obertoggenburg, Alttoggenburg und Gossau. Die übliche Bettagskollekte zu Gunsten der Kantonshülfskasse ergab Fr. 16,649. 89 (1898: Fr. 16,251. 22). Die in St. Gallen erneut durchgeführte Kollektiv-Neujahrsgratulation brachte der st. gallischen Winkelriedstiftung Fr. 2881. 70 ein. Deren Vermögen vermehrte sich im Jahre 1899 um Fr. 20,578. 55 und stellt sich damit auf Fr. 381,385. 17.

Nach dem Handelsberichte des Kaufmännischen Direktoriums betrug das Gesamtguthaben der Einleger in den öffentlichen Ersparniskassen des Kantons St. Gallen im Jahre 1899: Fr. 95,497,789. 74 (1898: Fr. 94,693,460. 87).

Die Warenausfuhr des Konsularbezirks St. Gallen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich im Jahre 1899 auf Fr. 46,015,995, Fr. 13,388,718 mehr als im Vorjahre. Die Stickerei ist an dieser Mehrausfuhr mit Fr. 13,235,612 beteiligt. Die letztjährige Ausfuhr der Stickerei-Industrie nach der Union wies die höchste Ziffer auf, die bisher je erreicht wurde.

Folgende neue Telephonverbindungen wurden im Jahre 1899 im Kanton St. Gallen eröffnet: Zürich-Wil (57,5 km), Zürich-Rapperswil (2. Verbindung, 32,4 km), St. Gallen-Cur (88,6 km), St. Gallen-Gossau (2. Verbindung, 10 km), Walenstadt-Mühlehorn (11,4 km), Davos-Ragaz (45,5 km). Die Zahl der st. gallischen Ortschaften mit Telephoneinrichtungen ist auf 232 gestiegen.

- Januar 1. Die Zahl der st. gallischen Pressorgane ist seit Mitte Dezember letzten Jahres vermehrt um die dreimal wöchentlich erscheinende, der konservativen Partei zudienende „Rorschacher Zeitung“. *) Der Flawiler „Volksfreund“ und der „Rheintalische Allgemeine Anzeiger“ (Altstätten) erscheinen seit November 1899 dreimal wöchentlich.
28. Die heutige kantonale Volksabstimmung über den Gesetzesentwurf betreffend die direkten Staatssteuern ergibt Verwerfung der Vorlage mit 23,972 gegen 17,859 Stimmen, trotzdem die kantonalen Leitungen der drei politischen Parteien in einem gemeinsamen Aufruf Annahme befürwortet hatten. Nur die Bezirke St. Gallen, Tablat, Rorschach und Untertoggenburg haben annehmende Mehrheiten geliefert, nur 22 aller Gemeinden des Kantons (St. Gallen 3313 Ja, 937 Nein). Der Versuch der dringend nötigen Steuerreform ist damit zum dritten Mal gescheitert. Die Zahl der Annehmenden hatte bei der Abstimmung vom 2. September 1877: 5768, bei derjenigen vom 8. Februar 1885: 10,579 betragen.
31. Die st. gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft begeht ihre Stiftungsfeier mit einem Vortrage von Reallehrer Dr. A. Dreyer über die kleinsten Lebewesen des Süsswassers.
31. Die Witterung dieses Monats mit 24 Niederschlags-Tagen, wovon 16 mit Schneefall, kennzeichnete ein steter ungesunder Wechsel zwischen Schnee und Regen, Kälte und Tauwetter, bedecktem und offenem Boden, was sich auch im ungünstigen allgemeinen Gesundheitszustand (Influenza) äusserte. Das Temperatur-Monatsmittel überstieg um $2,5^{\circ}$ C. das normale, die Niederschlagsmenge (165,9 mm) betrug das Dreifache der normalen Ziffer des Januar. (Wir tragen hier auch die Witterungscharakteristik des Dezember 1899 nach: Waren die erste und die letzte Woche mild, so wies dafür die zwischenliegende Epoche strengen Wintercharakter auf; am 11. morgens 7 Uhr sank das Thermometer auf das Monats-Minimum von $-17,5^{\circ}$, was um 32° von dem am 31., mittags, erreichten Maximum von $+14,5^{\circ}$ absteht. An 13 Tagen fielen Niederschläge (an 8 Schnee); die Niederschlagsmenge des Monats (100,2 mm) war um 31 mm grösser als normalerweise. Das Jahr nahm in St. Gallen bei völlig schneefreiem Boden Abschied.)
- Febr. 5. In seinem Heimatorte Flums, wo er am 2. Juli 1851 geboren wurde, stirbt Anton Ludwig Manhart, der hauptsächliche Durchführer des Unternehmens der Seezorkorrektion, der Trockenlegung der Talsole vom Tiergarten bis zum Walensee, ein Mann von ungewöhnlicher Initiative (Nekrolog im „Boten am Walensee“ Nr. 17 und im „Sarganserländer“ Nr. 12, beide vom 10. Februar).
12. Die französische Akademie der Wissenschaften in Paris wählt zum korrespondierenden Mitglied für die Sektion Botanik Simon Schwendener von Räfis-Buchs, Professor an der Universität Berlin.
28. Die ausserordentliche Unbeständigkeit der Witterung des vorangegangenen Monats, die konstante Unruhe in allen atmosphärischen Verhältnissen setzte sich den ganzen Februar hindurch in noch gesteigertem Masse fort, wie denn auch die Influenza sich noch nicht verabschiedete. Von den 89 Tagen seit dem 2. Dezember 1899, an

*) Dagegen gieng der „Untertoggenburger“ (Niederuzwil) im September 1900 ein. St. Gallen erhielt im Mai als Saison-Zeitung ein „Fremdenblatt für die Ostschweiz“, Organ des in der Hauptstadt bestehenden Verkehrsvereins. In Rheinegg wird seit August 1900 die „Appenzellische Weber-Zeitung“ gedruckt.

welchem Tage die Periode der Unruhe einsetzte, hatten 62 Tage Niederschlag; die Summe der Niederschläge in diesen drei Monaten bezifferte sich auf beinahe das Doppelte des Normalen. An 12 Tagen des Februar fiel Schnee. Niederschlagsmenge dieses Monats 88,2 mm (27 mm über dem Mittel).

- März 4. An den vier Familienabenden, welche der religiös-liberale Verein in St. Gallen diesen Winter veranstaltete, hielten Vorträge die Pfarrer A. Steiger in Basel, L. Ragaz in Chur, O. Brändli in Basel und Ganz in Zürich. Die Zahl der üblichen Sonntagabend-Vorträge im Bibliotheksaal betrug diesen Winter elf, an sie reihte sich am 25. Februar als Abschluss ein Gratiskonzert an.
5. Der Industrieverein St. Gallen, der im Dezember 1875 als „Industrielle Gesellschaft“ von acht städtischen Kaufleuten gegründet worden ist, begeht die Feier seines 25-jährigen Bestandes. Er zählt zur Zeit 133 Mitglieder.
25. Eine ausserordentliche Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen beschliesst die Reorganisation der Gemeindeverwaltung gemäss einem vom 10. November 1899 datierenden Entwurf der Mehrheit des Gemeinderates („Grüner Entwurf“), unter Ablehnung des vom 15. Juni 1899 datierenden Gegen-Entwurfes („Grauer Entwurf“) der vom Gemeinderate in dieser Sache eingesetzten Specialkommission. Die verworfene Vorlage hatte vor allem eine zweiteilige Gemeindebehörde mit einem aus 35 Mitgliedern bestehenden Gemeinderat als parlamentarischer Stadtbehörde und einem aus dem Gemeindammann und vier aus der Mitte des Gemeinderates gewählten Mitgliedern bestehenden Stadtrat als Exekutive schaffen wollen. Der angenommene Entwurf dagegen beschränkt sich auf Verbesserungen in der bisherigen Organisation und lässt den Gemeinderat im Sinne des kantonalen Organisationsgesetzes als ungeteilte Verwaltungsbehörde bestehen, erhöht aber seinen Mitgliederbestand von 15 auf 21 Mann, indem er vier weitere Abteilungsvorstände vorsieht. Die beiden Entwürfe waren am 12. und am 21. März im „Schützengarten“ (Referenten: Regierungsrat Dr. Scherrer und Gerichtspräsident Dr. Kirchhofer) und in der Uhler'schen Konzerthalle (Dr. R. Forrer und Gemeinderat Zweifel-Weber) in Volksversammlungen besprochen worden.
26. In Zürich stirbt im 55. Altersjahr Otto Dürler von St. Gallen, vieljähriger schweizerischer Konsul in Batavia, nach seiner Rückkehr in die Vaterstadt, zu Ende der Achtzigerjahre, in mehrfacher Richtung im Gemeindewesen tätig, Mitglied und schliesslich Vicepräsident des Kaufmännischen Direktoriums, eifriger Förderer der ostschweizerischen geographisch-commerciellen Gesellschaft.
31. An die vorangegangenen drei Monate mit Niederschlags-Ueberschüssen reihte sich als vierter der rauhe und stürmische März, der nur vom 5.—12. eine Reihe heller Tage aufwies. Nässe und Kälte wechselten erstaunlich rasch ab. Das Temperatur-Maximum betrug $+15^{\circ}$ (am 21., mittags), das Minimum $-15,7^{\circ}$ (am 5., morgens 7 Uhr). Am 3. und 4. war Schnee bis zur Höhe von 40 cm gefallen; mit starkem Schneefall schloss auch der Monat ab, dessen Niederschlagsmenge (127,2 mm an 18 Tagen) um 40 mm über dem Mittel steht.
- April 1. Zwischen Uzwil und Bischofzell wird Postverbindung geschaffen.
5. In der heute endenden Saison 1899/1900 des Stadt- und Aktientheaters St. Gallen unter der Leitung von Julius Türk sind zur erstmaligen hiesigen Aufführung ge-

langt: Edmond Rostands romantische Komödie „Cyrano de Bergerac“ (Uebersetzer L. Fulda), Ernst Zahns schweizerisches Schauspiel „Sabine Rennerin“, Gerhard Hauptmanns „Biberpelz“, der Einaktercyklus „Kinderstimmen“ von Walter Kronecker und Hans Forsten, Georg Hirschfelds Schauspiel „Die Mütter“, Hermann Bahrs Wiener Schauspiel „Tschaperl“, Hermann Fabers Schauspiel „Ewige Liebe“, die Komödie „Grossmama“ von Max Dreyer, Arthur Schnitzlers Einaktercyklus „Paracelsus“ (Verspiel), „Die Gefährtin“ (Schauspiel), „Der grüne Kakadu“ (Groteske). Als Gäste traten Adele Sandrock und Franz Tewele auf. Erstmals sind in dieser Saison volkstümliche Vorstellungen zu Einheits-Platzpreisen von 75 und 40 Cts. gegeben worden. An die Schauspielsaison schliessen sich (vom 16. April bis 20. Mai) Operaufführungen einer Truppe unter der Leitung von F. Heuckeshoven. Es gastierten die Sängerinnen Emilie Buff-Hedinger und Anna Triebel und der Sänger Francesco Runcio (Mailand). Der Städtischer Sängerverein-Frohsinn brachte im Januar im Theater Kreuzers „Nachtlager von Granada“ zu fünfmaliger Aufführung.

April 6. Der Bundesrat ernennt Oberst-Divisionär Hugo Hungerbühler von Straubenzell zum Waffenchef der Infanterie, nachdem bereits am 22. März Oberst Otto Hebbel von St. Gallen, bisher Oberinstruktor, Waffenchef der Artillerie geworden ist.

8. Das st. gallische Volk bestellt seine Regierung für die Amtsperiode vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1903 ohne Wahlkampf durch Bestätigung der bisherigen Mitglieder.

Es erhielten Stimmen:

	Kanton	Stadt St. Gallen
1. Theodor Curti, von Rapperswil, in St. Gallen (demokr.)	33,832	3,519
2. Dr. Eduard Scherrer, von und in St. Gallen (lib.)	33,762	3,834
3. Joh. Jos. Keel, von Rebstein u. Rorschach, in St. Fiden (kons.)	33,737	3,586
4. Ludw. Arnold Zollikofer, von und in St. Gallen (lib.)	33,425	3,784
5. Johann Schubiger, von Uznach, in St. Gallen (kons.)	32,817	3,269
6. Dr. Jos. Ad. Kaiser, von Biberist, in St. Gallen (demokr.)	32,369	3,179
7. Joh. Baptist Ruckstuhl, von Sirnach, in St. Gallen (kons.)	32,076	3,073

Die Beteiligung an diesen Wahlen hat seit 1891 ständig abgenommen (Maximalziffer 1891: 41,802; 1894: 39,401; 1897: 34,802; 1900: 33,832). Dagegen war die Differenz in den auf die einzelnen Mitglieder gefallenen Stimmsummen noch niemals so unbedeutend wie dieses Jahr.

8. Die städtische Konzertsaison 1899/1900 schliesst mit dem Palmsonntagskonzert in der St. Laurenzenkirche ab. Unter der Leitung von Paul Müller bringt der Städtischer Sängerverein-Frohsinn August Klughardts Oratorium „Die Zerstörung Jerusalems“ (Text von Leopold Gerlach) zur Aufführung; als solistische Kräfte wirken mit: Johanna Dietz von Frankfurt a. M. (Sopran), Emmy Häusermann von Zürich (Mezzo-Sopran), Maria Leipheimer von Stuttgart (Alt), E. Sandreuter von Basel (Tenor), A. Leonhardt von Dessau (Bass). — Der städtische Konzertverein gab wiederum sieben von Albert Meyer geleitete Abonnementskonzerte. Ihr Programm umfasste Symphonien von Beethoven, Hermann Goetz, Haydn, Liszt, Schumann, P. Tschäikowsky; Ouvertüren von Goetz, Mendelssohn, E. N. Reznicek, Wagner, C. M. v. Weber; weitere Kompositionen von d'Albert, Brahms, Buononcini, Délibes, Dvorak, Niels W. Gade, Alexander Glazounow, Grieg, Händel, Jenö Hubay, Jadassohn, Liszt, Mendelssohn, Albert Meyer, Mozart, Paderewski, R. Radecke, K. Reinecke, Scarlatti, Schubert,

R. Strauss, P. Tschaikowsky, Wagner. Als Solisten wirkten in diesen Konzerten mit: die Sängerinnen Rosa Ettinger aus Paris, Therese Behr aus Mainz und Emma Schlappritz (welch letztere unter Mitwirkung von Albert Meyer auch einen Liederabend veranstaltete), der Violinist Jenö Hubay aus Budapest, der Cellist Hugo Becker aus Frankfurt a. M., der Pianist Arthur de Greef aus Brüssel und die Pianistin Auguste Götz-Lehmann. Der Konzertverein veranstaltete ferner eine Matinée und eine Soirée musicale. Am 23. Januar konzertierte im Bibliotheksaal das Böhmisches Streichquartett (Karl Hoffmann, Joseph Suk, Oskar Nedbal, Hans Wihan). Der Stadtsängerverein-Frohsinn unter Mitwirkung von Johanna Dietz aus Frankfurt a. M. (Sopran), Anny Hindermann aus Basel (Alt), sowie der Theaterkapelle, veranstaltete ein St. Laurenzen-Konzert, auf dessen Programm Kompositionen von Beethoven, Gluck, Grieg, Mendelssohn, Wagner standen. Im Saale des Katholischen Gesellenhauses veranstaltete der Domchor fünf Aufführungen der Flotow'schen Oper „Alessandro Stradella“.

- April 9. In seiner Vaterstadt St. Gallen, wo er am 24. Dezember 1824 geboren worden, stirbt Georg Sand, Kaufmann, ein Veteran des Alpinismus, Mitbegründer des Schweizer Alpenklubs, Ehrenmitglied der Sektion St. Gallen des Gesamtvereins. Unter die von ihm ausgeführten Erstbesteigungen zählen diejenigen des Bifertenstockes (7. September 1863) und der Ringelspitze, des höchsten st. gallischen Gipfels, am 9. Juni 1865 (Feuilleton des „Tagblattes der Stadt St. Gallen“ 1900, Nr. 78—81. Nekrolog im „Tagblatt“, Nr. 85 vom 10. April, und in der „Alpina“, Nr. 6 vom 1. Juni).
15. Die übliche Osterkollekte zu Gunsten der kantonalen und vom Kanton subventionierten Krankenanstalten ergibt diesmal Fr. 15,698.60 (1899: Fr. 15,946.40).
22. Für die Amtsdauer vom 1. Mai 1900 bis 30. April 1903 erfolgt die Neubestellung des st. gallischen Grossen Rates, sowie die Neuwahl der Bezirksammänner. Von den 163 nötigen Grossratswahlen kommen 156 im ersten Wahlgang zu Stande; in sieben Gemeinden (St. Margreten, Altstätten, Sennwald, Amden, Hemberg, Niederhelfenswil und Grabs) ist je eine Nachwahl vorzunehmen. Die bisherige Vertretung der politischen Parteien erfährt im ganzen keine nennenswerten Veränderungen. Die Wahl der 15 Bezirksammänner für eine neue Amtsdauer ergab die Bestätigung aller bisherigen Inhaber dieser Posten; im Bezirk Tablat wurde der zurücktretende Josef Keel in St. Fiden ersetzt durch den bisherigen Bezirksamtsschreiber Gottlieb Wirth von Mörswil. Im Bezirk Rorschach war dem wiedergewählten Bezirksammann Fridolin Keel als Gegenkandidat Dr. Benz gegenübergestellt worden, der mit etwa 200 Stimmen (1359) im Rückstand blieb.
22. Im „Schützengarten“ in St. Gallen vollzieht sich im Anschluss an die kantonale Lehrlings-Prüfung die Diplomierung aller Geprüften (101 Lehrlinge und neun Lehrtöchter). Vierzehn Lehrlingen und einer Lehrtöchter werden Medaillen zuerkannt. Es wurde in 28 Berufsarten geprüft; die Diplomierten stammten aus 35 Gemeinden. Auch alle Prüflinge der heurigen kaufmännischen Lehrlingsprüfungen in St. Gallen (am 23. und 24. April) konnten mit Diplomen bedacht werden.
23. Die Generalversammlung des Centralverbandes der Stickerei-Industrie im Grossratsaal zu St. Gallen bestätigt den Vorstand (Präsident: Oberst Schlatter), genehmigt die Jahresrechnung, subventioniert den ostschweizerischen Stickfachfonds

erneut mit Fr. 6000 und beschliesst, die Hälfte der Einnahmen aus Eintrittstaxen jenem Fonds zuzuweisen. Die Eröffnungsrede des Präsidenten konstatierte den Aufschwung der Stickerei-Industrie im Jahre 1899. Der Verband umfasst zur Zeit 58 Sektionen mit 1915 Mitgliedern und 2030 Maschinen. Von Bedeutung ist für die Stickerei-Industrie die von den eidgenössischen Räten vorgenommene Revision des Bundesgesetzes vom 21. Dezember 1888 betreffend den Schutz gewerblicher Muster und Modelle. Die Revision erfolgte im Sinne erleichterter und zweckmässigerer Durchführung dieses Schutzes, namentlich durch einfachere und billigere Vorschriften über die Hinterlegung der Muster. Die Vorberatungskommissionen der beiden eidgenössischen Räte tagten vom 26.—28. Februar in St. Gallen. Das revidierte Gesetz tritt am 1. August in Kraft.

April 29. In St. Gallen ist in den Tagen seit dem 22. April ein Gesangsdirektoren-Kurs abgehalten worden. Veranstatet vom schweizerischen Musik- und Gesanglehrerverein, zählte er etwa hundert Teilnehmer aus den Kantonen St. Gallen, Appenzell, Turgau, Glarus und Graubünden.

30. Das kalte Wetter am Schlusse des Vormonats verschärfte sich noch in den ersten Apriltagen; am 2. sank das Thermometer auf $-10,5^{\circ}$ C. Dann wechselten Ansteigen der Temperatur und Rückschläge. Das erste Gewitter des Jahres, am 23., mit warmen Regengüssen, gab das Signal zum erstaunlich raschen Hervorspriessen der Vegetation. Das Temperatur-Mittel des Monats blieb um $1,1^{\circ}$ unter dem normalen. Kulturschäden sind nicht zu beklagen. Der letzte Tag brachte 49 mm Niederschlag; acht Tage wiesen Schneefall auf.

Mai 6. Die heurige st. gallische Wahlkampagne setzt sich heute mit der Neubestellung der Behörden der politischen Gemeinden (Gemeinderäte, Gemeindammänner, Vermittler und deren Stellvertreter, Rechnungskommissionen) fort. Sie findet am 13. und 27., event. 24. Mai, mit der Wahl der übrigen lokalen Verwaltungsbehörden (Schulräte, Ortsverwaltungsräte, Kirchenverwaltungsräte) ihren Abschluss.

6. Heute früh um 2 Uhr durchbrach der durch die Schneeschmelze angeschwollene Rhein unterhalb der Eisenbahnbrücke bei St. Margreten den noch vorhandenen Schutzdamm vor dem neuen geradlinigen Bette, das ihm durch das in vierjähriger Arbeit vollendete Werk des untern Durchstiches (Brugg-Fussach) geschaffen worden ist. Das neue Flussbett, 4,8 km lang, misst zwischen den Wuhrlinien 120, zwischen den weiter rückwärts liegenden Dammkronen 260 Meter. Mit überraschender Schnelligkeit wühlten sich die Fluten ein; um Mittag war bei Rheinegg das Stromniveau schon um etwa einen Meter gefallen, gegen 4 Uhr nachmittags floss mehr als die Hälfte des Stromes (am 10.: $\frac{2}{3}$) im neuen Bett.*) Das bisherige Flussbett von St. Margreten bis zum Bodensee wird fortan nur noch der Ableitung der Binnengewässer dienen. Die frohe Kunde vom Einlauf des Rheins in den untern Durchstich und damit der Vollendung dieses Teiles des grossen Regulierungswerkes hat schweizerischer- wie vorarlbergischerseits grosse Volksmassen an den Rhein hinausgelockt. Am 24. März ist von Montlingen die Einleitung des sogenannten Zapfenbaches (Giessen) unterhalb des Dorfes in den neuen Zapfenbachkanal, welcher ob

*) Im August konnte das alte Rheinbett unterhalb St. Margreten trockenen Fusses überschritten werden. Beim Hochwasser zu Ausgang des August hat der Durchstich seine erste Kraftprobe gut bestanden.

Widnau in den Rheintaler Binnenkanal einmündet, festlich begangen worden. Auch der Aubach und der Rötelbach bei Oberriet sind zu Ausgang März in den Rheintaler Binnenkanal eingeleitet worden. Folgende zehn neue Brücken sind im untern Durchstichgebiet seit dem 28. Oktober 1898 fertiggestellt worden: Eiserne Rheinbrücken bei Brugg und bei Fussach (letztere am 6. Mai der Belastungsprobe unterworfen); gewölbte Hardergrabenbrücke; Dornbirnerachbrücke; Lustenauerkanal-Mäderbrücke; Rheindorferkanalbrücke; Rheindorferkanal-Eisenbahnbrücke; Rheindorferkanal gewölbte Brücke; Lustenauerkanalbrücke bei Fussach; alte Fussacherbrücke beim Steg.

- Mai 14. In seinem Heimorte Altstätten stirbt Karl Thür, geboren 3. November 1847, seit 1878 Leiter der vier Jahre zuvor gegründeten Rheintalischen Kreditanstalt.
15. In Einsiedeln stirbt Pater Augustinus Gmür von Amden, geboren 6. Juni 1841, seit 1863 Kapitular des Stiftes Einsiedeln, seit 1884 Centralpräsident der katholischen Gesellenvereine in der Schweiz. (Nekrolog im „Vaterland“, Nr. 112 vom 17. Mai.)
20. Nachdem bereits am 26. Oktober 1890 vom Kanton St. Gallen mit 33,096 gegen 7084, vom Schweizervolk mit 283,228 gegen 92,200 Stimmen prinzipiell die Schaffung einer eidgenössischen Kranken- und Unfallversicherung beschlossen worden, erfolgte heute die Volksabstimmung über das jener Weisung gemäss von den eidgenössischen Räten ausgearbeitete, vom Nationalrate am 2. Oktober 1899 mit allen gegen eine Stimme (12 Enthaltungen), vom Ständerat am 5. Oktober einhellig angenommene Gesetzeswerk (Bundesgesetz betreffend die Kranken- und Unfallversicherung mit Einschluss der Militärversicherung), gegen welches 117,461 (Kanton St. Gallen 6873) Referendums-Unterschriften aufgebracht worden sind. Die Vorlage wird vom Kanton St. Gallen mit 23,383 gegen 19,863, vom gesamten Schweizervolk mit 341,914 gegen 148,035 Stimmen verworfen. Im Kanton St. Gallen haben von 54,723 Berechtigten 44,669 an der Abstimmung teilgenommen. Annehmende Mehrheiten ergaben sich in 29 Gemeinden; die Stadt St. Gallen lieferte 3273 Ja und 1226 Nein. Von liberalen Bezirken verwarfen Obertoggenburg, Neutoggenburg und Werdenberg, von den konservativen Oberrheintal, Sargans, Gaster, See, Alttoggenburg und Gossau. Gewaltige Agitation gieng der Abstimmung voraus. Die Centralvorstände der liberalen und der konservativen Partei des Kantons hatten Aufrufe zur Annahme erlassen; auch eine kantonale Delegiertenversammlung der st. gallischen Grütli- und Arbeitervereine hatte sich am 11. März in St. Gallen in diesem Sinne ausgesprochen. Nationalrat Emil Wild ist in 25 Versammlungen für die Vorlage in die Schranken getreten.
20. Die Genossenbürgergemeinde St. Gallen genehmigt einen Vertrag betreffend unentgeltliche Abtretung von 11,275 m² Boden auf der Davidsbleiche, der Kreuzbleiche und dem Ziligut an die politische Gemeinde im Hinblick auf die Bahnhöferweiterung. Die politische Gemeinde übernimmt ferner von der Ortsgemeinde das zwischen der St. Leonhardstrasse und dem Bahnareal liegende Bodenstück von 1556 m² und verpflichtet sich, den ihr unentgeltlich überlassenen Bodenstreifen zwischen der St. Leonhard- und der Geltenwilenstrasse in eine Anlage umzuwandeln und deren Unterhalt zu übernehmen.
20. In St. Gallen, dessen Bürger er seit 1853 gewesen, stirbt Jakob Schlaginhaufen, geboren in seinem Heimorte Kesswil am 22. Juli 1817, 1841—91 Lehrer in St. Gallen,

von 1854 ab als Vorsteher der Mädchenrealschule („Tagblatt der Stadt St. Gallen“, Nr. 118 vom 21. Mai, Nr. 122 vom 26. Mai, Nr. 138 vom 15. Juni).

Mai 31. Nach einer Periode höchst vegetationsfördernder, warmer Witterung (22,3 ° am 7. mittags, das Maximum des Monats), leitete der 8. eine Krisis ein, welche sich vom 14. an bedenklich gestaltete. In der Nacht auf den 15. fiel Schnee; das Thermometer wies am 17./18. als absolutes Minimum — 0,5 °. Das letzte Drittel des Monats brachte einige angenehme, relativ warme Tage. Gegenüber dem 30jährigen Durchschnitt war die heurige Mai-Temperatur um 1,2 ° zu kühl; die Niederschlagsmenge (127,4 mm in 23 Tagen, wovon 2 mit Schnee) blieb um 9 mm unter der normalen.

Mai 28.—Juni 1. Ordentliche Frühjahrssession des neugewählten st.gallischen Grossen Rates, eröffnet durch eine Ansprache des Alterspräsidenten Andreas Heer, Gemeindammann in Walenstadt, unter dem Präsidium von Nationalrat Emil Wild; Vicepräsident: Dr. Lutz-Müller in Tal.

1. Der Gesetzesentwurf betreffend die Civilrechtspflege wird in zweiter Lesung durchberaten und in der Schlussabstimmung am 31. Mai einhellig angenommen. (Ein früherer Entwurf ist am 30. Mai 1897 mit 17,576 gegen 16,558 Stimmen verworfen worden.) Ein Gesetzesentwurf über Schaffung einer kantonalen Lehrersynode wird in erster Beratung durchgenommen; ein Antrag, diese Synode obligatorisch zu erklären, wird verworfen. Angesichts des Ausfalls der kantonalen Volksabstimmung vom 28. Januar d. J. über den Gesetzesentwurf betreffend die direkten Staatssteuern wird die Regierung beauftragt, dem Grossen Rat bis 1902 einen neuen Entwurf vorzulegen, inzwischen aber bereits im Jahre 1901 eine allgemeine Steuerrevision vorzunehmen.
2. Zum Landammann für die Amtsdauer vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 wird gewählt Regierungsrat Dr. Eduard Scherrer. Dr. Arthur Hoffmann und Johann Geel, beide in St. Gallen, werden als Ständeräte bestätigt. Das Gleiche erfahren in ihren Aemtern der Staatsschreiber, Staatsanwalt, ferner Präsident und Mitglieder der Kantonalbankkommission. In der Anklagekammer des Kantonsgerichtes wird Fürsprech Viktor Huber in St. Gallen, der die auf ihn gefallene Wahl als zweiter Ersatzmann ablehnt, ersetzt durch Dr. Robert Forrer. Den ablehnenden Fürsprech Dr. Robert Forrer ersetzt als öffentlicher Verteidiger Fürsprech Dr. O. Lehmann in St. Gallen. Neubestellt werden für die dreijährige Amtsdauer Wahlaktenprüfungs-, staatswirtschaftliche, Budget- und Petitions-Kommission des Grossen Rates. Die Wahl der Vertreter des Kantons in den Verwaltungsorganen der schweizerischen Bundesbahnen wird an den Regierungsrat übertragen, mit der Weisung, dass dieser nicht mehr als zwei seiner Mitglieder in jene Vertretung delegieren dürfe.
3. Eine von demokratischer Seite eingebrachte, von Fürsprech Heinrich Scherrer begründete Motion: der Regierungsrat sei zu beauftragen, dem Grossen Rate bis zur nächsten ordentlichen Sitzung Bericht und Antrag vorzulegen über die Einführung des bezirksweisen Proportional-Wahlverfahrens für die Wahlen in den Grossen Rat, wird nach längerer Diskussion mit 78 gegen 62 Stimmen unerheblich erklärt. Beantwortung erfahren Interpellationen von Grossratsmitgliedern an

die Regierung betreffend die Schlachtvieh-Einfuhr aus dem österreichischen Gebiet in das Rheintal und betreffend die Forderung eines zweiten Geleises auf der Bahnstrecke Wintertur-St. Gallen-Rorschach.

4. Der Kredit für die Gehalte der Angestellten der Kantonbank wird gemäss regierungsrätlichem Antrag von Fr. 52,000 auf Fr. 75,000 erhöht. Ein weiterer Kredit wird bewilligt für den Ankauf der Liegenschaft „Stein“ auf dem St. Margretenberg für die kantonale Pfleg- und Heilanstalt St. Pirminsberg. An die Kosten von Güter-Zusammenlegungen im Simmigebiet Gams (Voranschlag Fr. 211,000) und im Grabserriet bei Grabs (Fr. 117,000) werden Staatsbeiträge von je 30 %, also von Fr. 63,300 resp. Fr. 35,100 zugesprochen. Aus dem Alkoholzehntel vom Jahre 1899 im Betrage von Fr. 50,460. 14 sollen unterstützt werden: die Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil mit Fr. 12,000; die Taubstummenanstalt in St. Gallen (Betrieb und Amortisation der Bauschuld) mit Fr. 6000; a) der Fonds für notarme Irren, b) das Werk der Versorgung verwahrloster Kinder, Kinderhorte und Rettungsanstalten, mit je Fr. 5500; a) die Unterbringung von Personen in Trinkerheilstätten und Zwangsarbeitsanstalten, b) Schulsuppenanstalten und Ferienkolonien, mit je Fr. 4000; a) Leselokale, b) der Betrieb der Koch- und Haushaltungsschule in St. Gallen, mit je Fr. 3000; der „Verein des blauen Kreuzes“ in St. Gallen (Beitrag an die Baukosten seines Heims) mit Fr. 2500; Kochkurse auf dem Lande mit Fr. 1500; die Hilfsgesellschaft der Stadt St. Gallen und die Anstalt zum „Guten Hirten“ in Altstätten, mit je Fr. 1000; die Waisenanstalt Iddaheim bei Lütisburg mit Fr. 500. Der Rest von Fr. 960. 14 soll zur Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen nach dem Ermessen des Regierungsrates verwendet werden. Eine Erörterung des Charakters der Anstalt zum „Guten Hirten“ in Altstätten führt mit 74 gegen 67 Stimmen zur Annahme eines von Regierungsrat Dr. Scherrer gestellten Antrages, es sei jene Anstalt, soweit in derselben Personen über 16 Jahren Alters zwangsweise verwahrt werden, als Zwangsarbeitsanstalt im Sinne des Gesetzes von 1872 zu behandeln.
- Juni 5. In Kirchberg wird eine Sekundarschule eröffnet. Vor Monatsfrist ist eine solche auch in Wesen geschaffen worden.
12. In St. Gallen stirbt Joh. Bapt. Eduard Ehrat von Wil, geboren am 25. Januar 1838, vieljähriger kommerzieller Direktor des Triester Lloyd (Nekrolog in der „Ostschweiz“, Nr. 159 vom 13. Juli).
18. Die kantonale evangelische Synode, ihre ordentliche Jahresversammlung in St. Gallen abhaltend, beschliesst die Uebernahme des mit einem Kostenaufwand von etwa Fr. 8000 restaurierten Zwinglihauses in Wildhaus durch den evangelischen Kantons- teil. Der evangelische Kirchbaufonds Bütswil-Mosnang wird auf die Dauer von sechs Jahren mit je Fr. 1000 unterstützt; an die Kosten eines Pfarrhausbaues in Diepoldsau werden Fr. 5000 bewilligt.
24. Im „Schützengarten“-Saale begehen die städtischen Buchdrucker, nach dem Beispiel anderer Orte, eine fünfhundertjährige Gutenberg-Feier. Die Festrede hält Regierungsrat Theodor Curti. Aus Anlass dieser Feier ist im Museum am Brühl eine Ausstellung wertvoller Druckwerke der Stifts- und der Stadtbibliothek St. Gallen aus dem 15. bis 18. Jahrhundert, sowie von Buchdruck-Erzeugnissen der Gegenwart,

- namentlich auch von Arbeiten städtisch- und kanton-st.gallischer Offizinen, veranstaltet worden.
- Juni 24. Die politische Gemeinde St. Gallen beschliesst in heutiger ausserordentlicher Bürgerversammlung die Erstellung eines Verwaltungsgebäudes auf der Kreuzbleiche, auf der kleinen Anhöhe westlich der Kaserne, mit einem Kostenaufwand von Fr. 200,000. Das Gebäude, in erster Linie zur besseren Unterbringung des Instruktionspersonals nötig geworden, wird ausser den Offizierszimmern und Diensträumlichkeiten für den Kreisinstruktor eine Offiziers- und eine Mannschaftskantine, sowie eine Wohnung für den Kantinier enthalten. Ferner gewährt die Bürgerversammlung einen Kredit von Fr. 98,000 behufs Erstellung von Gebäuden für Bauamtsmaterial auf dem nördlichen Teile des Widackers. Ein Volksbad-Projekt, für dessen Ausführung der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 500,000 verlangte, wird an die Behörde zurückgewiesen.
25. Das katholische Kollegium des Kantons, in St. Gallen versammelt, genehmigt, den beidseitigen Wünschen entsprechend, die Lostrennung von Katholisch-Batzenheid vom Wahlkreis Kirchberg und Erhebung des ersteren zu einem eigenen Wahlkreis.
30. Die fünf ersten Tage waren trocken und schön, dem Heuen günstig; dann wurde die Witterung veränderlich und blieb unbeständig bis zu Monatsende, so dass sich der Heuet unerledigt hinschleppte. Zwölf Tage des Monats wiesen Niederschläge in der Summe von 83,9 mm auf; das Temperatur-Mittel des Monats war um 1,2 ° höher als normal.
- Juli 5. In der St. Laurenzen-Kirche veranstalten die städtischen Gesang- und Musikvereine ein Konzert zum Gedächtnis des stadt-st. gallischen Komponisten Ferdinand Fürchtegott Huber, dem Karl Nefs st. gallisches Neujahrsblatt auf 1898 gewidmet ist. Der Reinertrag des Konzertes (Fr. 557) soll einer bleibenden Ehrung Hubers zugewendet werden.
17. Bei voller Gunst der Witterung spielt sich auf dem Rosenberg am erst-festgesetzten Tage das städtische Jugendfest ab.
24. Der kantonale milchwirtschaftliche Verein, in Wil versammelt, hört ein Referat von Direktor Wyssmann am „Custerhof“ in Rheinegg über Erweiterung und Verbesserung des Institutes der Stall- und Käserei-Inspektionen an. Die Versammlung fasst eine Resolution, in welcher das Institut einer obligatorischen, periodisch sich wiederholenden Stall- und Hütten-Inspektion als dringendes Bedürfnis anerkannt und dem st. gallischen Volkswirtschafts-Departement der Wunsch ausgesprochen wird, diesem Zwecke seine Mithilfe zu gewähren.
25. Die katholische Kirchgemeinde Gommiswald begeht die Feier ihres 400 jährigen Bestandes.
28. In Baden-Baden stirbt Architekt Bernhard Simon, geboren am 29. Februar 1816 in seinem Heimort Niederurnen, hochverdient um Ragaz, das er als Erbauer des Quellenhofes und als Pächter der dortigen Bade-Etablissemte und derjenigen von Pfävers zum Weltkurorte erhoben hat. Nach fünfzehnjähriger Wirksamkeit als Architekt in Petersburg, wo ihn die Akademie der schönen Künste zum Mitglied ernannte, kehrte Bernhard Simon 1854 in die Heimat zurück und nahm zunächst in St. Gallen seinen Wohnsitz, bis zu Ausgang der Fünfziger Jahre der Direktion

der St. Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft angehörend, dann als Erbauer des bis 1886 seinem Zwecke dienenden Post- und Telegraphengebäudes und des sogenannten Simon'schen Quartiers in die bauliche Entwicklung der Stadt eingreifend. Nach dem Brande der Stadt Glarus leitete er im Auftrage der glarnerischen Regierung deren Neubau, den Katasterplan ausarbeitend, Kirche und Rathaus nach eigenen Plänen schaffend. Auch für die Bäder Tarasp und St. Moritz im Engadin hat er die Situationspläne entworfen. Im Jahre 1867 erwarb Simon vom Kanton St. Gallen die Staatsdomäne Ragaz-Pfävers, sofort zum Bau des Quellenhofes und der Neubäder schreitend, und leitete dann die unermüdlich und nach allen Richtungen entwickelten Kuranstalten bis Beginn 1892, mit welchem Jahre sie an seine Söhne übergiengen. Im Jahre 1898 ermöglichte er noch durch eine Schenkung von 50,000 Fr. die Erstellung einer Wasserversorgung für das in allen Zweigen der Oeffentlichkeit von ihm geförderte Ragaz. (Nekrologe „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ No. 176 vom 30. Juli und Nr. 189 vom 14. August, „Oberländer Anzeiger“ Nr. 88 vom 1. August, „Ostschweiz“ Nr. 178 vom 4. August, „Werdenberger und Obertoggenburger“ Nr. 116 vom 4. Oktober.) Die Gattin des Verstorbenen machte zu dessen Ehren Vergabungen in der Summe von Fr. 117,000 für gemeinnützige Zwecke.

Juli 31. Nach zwei trockenen, heissen Tagen setzte am 3. mit starkem Temperaturrückgang eine niederschlagsreiche Periode, zum Teil mit Nebeln, ein, die bis zum 10. anhielt. Vom 11. bis zum Schluss des Monats war die Witterung durchwegs sehr schön und meist heiss. Die Maximal-Temperatur von 30,2 ° (am 26. mittags) ist seit dem 28. Juli 1895 nicht mehr vorgekommen. An elf Tagen betrug die Mittags-Temperatur über 25 °. Die Niederschlagsmenge des Juli (134,5 mm) ist um 45 mm geringer als das 30jährige Mittel. Infolge eines Wolkenbruchs, der am 13. über die Gemeinde Gams niedergieng, richtete der dortige Felsenbach arge Verheerungen an, was einem Verbauungs-Projekte ruft.

August 1. Gemäss Weisung des bischöflichen Ordinariats wird heute Abend das letztes Jahr aufgekommene feierliche Glockengeläute zum nationalen Gedächtnis des 1. August 1291 auch im katholischen Kantonsteil allgemein durchgeführt. Der Brauch kann damit als bleibend eingeführt gelten.

7. Am eidgenössischen Turnfest in Chauxdefonds erhielten Lorbeerkränze St. Gallen-Stadt, Tablat, Straubenzell, St. Gallen-Oberstrasse, Wil, Uzwil, Flawil, St. Gallen-Grütli; Eichenkränze: Altstätten, Niederuzwil (Grütli). — An einem internationalen Wettschiessen in Satory bei Paris zu Anfang August erzielte im Knieend-Schiessen mit dem Gewehr Konrad Stäheli in St. Fiden das beste Resultat und erhielt die goldene Medaille. Im Revolver-Wettschiessen errang sich Konrad Roderer auf dem Rosenberg (Tablat) den ersten, Konrad Stäheli den dritten Rang. Jenem fiel eine goldene, diesem eine silberne Medaille zu.

18. An der heutigen Preisverteilung der Pariser Weltausstellung erhielten Auszeichnungen die nachstehenden st. gallischen Aussteller:

IV. Gruppe. Maschinen. 20. Klasse. Diverse Maschinen: H. Spühl, St. Gallen (Bronzene Medaille). 22. Klasse. Werkzeugmaschinen: H. Spühl, St. Gallen (Silberne Medaille). *V. Gruppe. Elektrizität.* 23. Klasse. Produktion und Nutzbarmachung der Elektrizität: H. Weidmann, Rapperswil (Silberne Medaille). *VI. Gruppe. Ingenieurwesen, Transportmittel.* 28. Klasse. Werkzeuge, Verfahren: A. Bühler, Uzwil (Silberne Medaille). *X. Gruppe. Nahrungsmittel.* 55. Klasse. Materialien

und Herstellungsweise: A. Bühler, Uzwil (Grand prix). *XIII. Gruppe. Textilprodukte, Bekleidungsgegenstände.* 78. Klasse. Färberei, Bleicherei, Appretierungsverfahren: Benninger & Co., Uzwil (Bronzene Medaille). 79. Klasse. Nähmaschinen: Benninger & Co., Uzwil (Goldene Medaille). 83. Klasse. Seide und Seidengewebe: Dufour & Co., Thal (Goldene Medaille). 84. Klasse. Spitzen, Stickerei, Posamentierarbeiten: Gewerbemuseum St. Gallen (Grand prix); Stauder & Co., St. Gallen (Grand prix); Blanck & Co., St. Gallen (Goldene Medaille); Hirschfeld & Co., St. Gallen (Goldene Medaille); Reichenbach & Co., St. Gallen (Goldene Medaille); F. Schelling, St. Gallen (Goldene Medaille); H. Schoch, St. Gallen (Bronzene Medaille). Auch an der temporären Ausstellung von Milchprodukten aus Anlass der Weltausstellung holten sich st. gallische Beschicker Auszeichnungen, so für Emmentaler Käse je eine goldene Medaille die Käser Ph. Gossner in Edliswil und Sam. Hirschi in Rütli (Gaiserwald), silberne Medaillen die Käse-Exportfirma A. Huber & Cie. in Gossau, die Käser K. Burgdorfer in Niederglatt, Val. Zwicker in Tübach, Jos. Aerni in Unterlöhren (Wittenbach) und A. Holenstein in Bütswil, bronzene Medaillen die Käsehandlung Siegenthaler & Co. in Gossau, die Käser A. Kessler in Spreitenbach und M. Wyss an der Kreuzstrasse in Degersheim. Für eine andere Käsesorte erhielten die silberne Medaille Gebr. Egli in Wil, für Butter die silberne Medaille A. Huber & Co. in Gossau, die bronzene Gebr. Egli in Wil.

- Aug. 26. Ragaz begeht die Einweihung seiner Wasserversorgung mit einem Kinderfest und der Aufführung eines der Jugend von Ragaz und des Taminatales gewidmeten Festspiels von E. F. Bächtold.
28. Gestern und heute ist in St. Gallen die 38. Jahresversammlung des schweizerischen Juristenvereins (Schweizerischer Juristentag) abgehalten worden. In der ersten der beiden Hauptversammlungen im Grossratsaal referierten Dr. Arnold Janggen, Advokat in St. Gallen, und Professor Louis Grenier von Lausanne über die Art der Anpassung des Obligationenrechtes an das schweizerische Civilgesetzbuch; in der zweiten Dr. Eugen Huber, Professor in Bern, und Dr. F. H. Mentha, Professor in Neuenburg, über die Gestaltung des Wasserrechts im künftigen schweizerischen Rechte. Die Diskussion beider Gegenstände führte zur Annahme von Resolutionen. Weiter sprach man sich dafür aus, dass ein Bundesgesetz über den Erwerb von Fähigkeitsausweisen zur Ausübung des Anwaltsberufes in der ganzen Schweiz erlassen werden solle, und wurde der Vorstand des Vereins eingeladen, im Laufe der kommenden Vereinsjahre die Frage der Tunlichkeit der Unifikation des Civilprozesses in der Schweiz rechtsvergleichend untersuchen zu lassen. In der Stiftsbibliothek waren aus Anlass dieser Tagung einzelne ihrer rechtshistorischen Schätze aus dem VIII. (vielleicht VII.) bis X. Jahrhundert ausgestellt.
29. In seinem Heimatorte Ganterswil, wo er am 10. Dezember 1841 geboren worden und eine grosse Buntweberei und Stickerei leitete, stirbt Oberst und Nationalrat J. Georg Berlinger, ein um die Oeffentlichkeit vielverdienter, militärisch hervorragender Mann. Von 1873—91 hat er dem st. gallischen Grossen Rate, seit 1890 dem Nationalrate angehört. Seit 1876 war Berlinger Mitglied der Kommission der st. gallischen Kantonalbank. In raschem Ansteigen von Grad zu Grad in der Armee, wurde Berlinger im Jahre 1880 Oberst; von 1888—95 führte er die VII. Division, 1895—98 befehligte er das II. Armeekorps. (Nekrologe im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 203 vom 30. und 204 vom 31. August, 218 vom 17. September; „Neue Zürch. Ztg.“ Nr. 240 vom 30. August; Flawiler „Volksfreund“ Nr. 99 vom 30. August; „Werdenberger und Obertoggenburger“ Nr. 103 vom 4. September.
31. Der August mit seinen 20 Niederschlags-Tagen (Summe 102,6 mm) war von veränderlicher Witterung und kühl zu nennen; das Thermometer stieg nie über 23,1°

(am 19. mittags). Der Emdet erlitt viele Störungen durch diesen Witterungscharakter, so sehr er anderseits das Wachstum der Kulturen begünstigte. Sehr spärlich waren die Gewitter.

- Sept. 6. In Rheinegg stirbt Johann Georg Häfelin, geb. am 21. April 1826 in seinem Heimatorte Oberbüren. Von seinem durch Müllerei und Fruchthandel erworbenen Vermögen vermachte er 100,000 Fr. als Rheinegger Armenstiftung, ferner 20,000 Fr. der katholischen Kirchgemeinde Oberbüren und 15,000 Fr. der dortigen Schulgemeinde.
19. Mit der von Bundesrat Müller, dem Vorsteher des eidgenössischen Militärdepartements, abgenommenen Inspektion auf dem Felde zwischen Wallisellen und Opfikon schliesst der heurige Truppenzusammenzug ab, zu welchem das von Oberst Hermann Bleuler befehligte III. Armeekorps aufgeboten war. Die VI. Division stand unter dem Befehl von Oberst Ulrich Wille, die VII. unter Oberst Hugo Hungerbühler, wozu eine Manöver-Division unter Oberst Hermann Schlatter kam. Die Manöver begannen am 8. September mit Uebungen von Regiment gegen Regiment. Daran schlossen sich vom 10. bis 12. Brigade-, vom 13. bis 15. Divisionsmanöver; am 17. und 18. kämpfte das vereinigte Armeekorps gegen eine kombinierte Division; der 9. und 16. waren Ruhetage.
30. Die Bürgerversammlung Sargans beauftragt den Ortsverwaltungsrat, das ehemalige Grafenschloss oberhalb des Städtchens, das die Gemeinde vor Jahresfrist für 80,000 Franken erworben hat, unter Leitung des Vorstandes der schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler stilgerecht restaurieren zu lassen und an diese Kosten einen Beitrag von 5000 Fr. zu leisten.
30. Sehr schön und warm, wies der heurige September eine vom 4.—23. dauernde Trockenperiode auf, innert welcher nur einige Mal ganz geringfügiger Regen fiel. Vom 24. an blieb kein Tag ganz ohne Niederschlag. Im Vergleich zum 10jährigen Mittel war die Temperatur um 1,5 ° höher (Maximum: 21,6 ° am 17. mittags), die Niederschlagsmenge (56,0 mm) um 89 mm geringer. Der Monat war bei uns ganz gewitterlos.
- Oktbr. 2. Der übliche Herbstausmarsch des städtischen Kadettenkorps führt dasselbe heuer über die Martinsbrücke und die Eggersrieterrhöhen (Gefecht an der Egg und gegen Fürschwendi hin, Rast auf dem Bühl) nach Rorschach, wo die Kadetten einquartiert werden. Nachmittags wird über Sulzberg, Hohenrain gegen Obergoldach hin manövriert und in Goldach die Heimfahrt angetreten.
7. In Wil hält der religiös-liberale Verein des Kantons St. Gallen seine Jahresversammlung ab. Vorträge halten nach einem Eröffnungswort von Pfarrer K. Koller Pfarrer A. Dieth von Marbach („Was wir der Reform verdanken und was wir ihr schulden“) und Lehrer Riedhauser von St. Gallen über Konrad Ferdinand Meyer und seine Gedichte. Gleichzeitig tagt in Rheinegg die kantonale Gesellschaft für Sonntagsfeier.
10. In St. Gallen, wo er seit 1891 als protestantischer Geistlicher am Linsebühl wirkte, stirbt Friedrich Ernst Beyring von Westerkappel in Westphalen (dort geboren am 14. August 1838) und Trogen. Er war Präsident des schweizerischen Kindergartenvereins und gehörte der Leitung des schweizerischen Vereins für freies Christentum an. (S. Litteraturverzeichnis.)
16. Der st. gallische historische Verein hält zu Wattwil seine Hauptversammlung ab.

Vorträge halten Fritz Grob in Wattwil (Fragmente aus der Sammlung toggenburgischer Dichtungen unter Anlehnung an die Geschichte der Grafschaft Tögggenburg) und Dr. Hermann Wartmann, Präsident des Vereins (Eine Gesandtschaft der st.gallischen Kaufleute an den französischen Hof im Jahre 1551/52). Gemeinsam wird der Ruine Iberg ein Besuch abgestattet. Am 8. Juli war, bei geringer Beteiligung, zu Stammheim Zusammenkunft mit der Antiquarischen Gesellschaft Zürich. Es wurden die Kirche in Waltalingen, die Galluskirche und das Rathaus in Oberstammheim besucht, über welche Prof. Rahn Auskünfte erteilte.

- Okt. 21. Lebhaftes Interesse haben auch bei uns die Aufstiege erregt, welche Graf v. Zeppelin am 2. Juli, am 17. Oktober und heute vom Bodensee aus mit einem Riesenballon von 128 m Länge und einem Volumen von etwa 11,000 m³ unternommen hat. Am 30. Juni, auf welchen Tag der erste Aufstieg angesetzt war, der aber verschoben werden musste, fanden sich von St.Gallen und dem st.gallischen Bodenseeufer aus massenhaft Neugierige an der Auffahrtsstelle bei Manzell in der Nähe von Friedrichshafen ein.
22. Eine neu erstellte Strassenstrecke Nesslau-Lad von ca. 5 km Länge wird der Benützung übergeben.
24. In Bern tritt zu seiner Konstituierung der Verwaltungsrat der Bundesbahnen (mit Amtsdauer bis Ende 1906) zusammen. Aus dem Kanton St.Gallen gehören ihm an: Regierungsrat J. Keel (vom st.gallischen Regierungsrat als Vertreter des Kantons am 13. Juli bezeichnet); A. Baumann, Direktionspräsident der Vereinigten Schweizerbahnen; Nationalrat Emil Wild, Direktor des Industrie- und Gewerbemuseums in St. Gallen (vom Bundesrat gewählte Mitglieder). In St. Gallen, als dem künftigen Direktionssitz, hat sich am 30. August der Kreiseisenbahnrat IV konstituiert. Als Vertreter des Kantons St. Gallen gehören ihm an: Regierungsrat Zollikofer, Baudirektor Kilchmann in St. Gallen, Gerichtspräsident Glinz in Rorschach, Kantonsrat Wagner in Ebnat. Vertreter des Kantons St. Gallen im Kreiseisenbahnrat III (Direktionssitz Zürich) ist Kantonsrat Simon in Ragaz. Vertreter des Bundesrates im Kreiseisenbahnrat IV ist Otto Rheiner-Fehr, Präsident des Kaufmännischen Direktoriums.
28. Gestern und heute tagte in St. Gallen der Schweizerische Lehrerverein. In der gestrigen Delegiertenversammlung im „Schützengarten“, eröffnet durch Vorsteher Brassel, referierte S. Walt in Tal über ein Lehrerheim und Unterstützung kranker Lehrer; in der heutigen Hauptversammlung im Grossratssaale, geleitet von Sekundarlehrer Fritschi in Zürich, sprach Reallehrer C. Schmid in Cur über die ökonomische Stellung der Lehrer in der Schweiz (erster Votant: H. Torgler in Lichtensteig), Chr. Beetschen in Tun über die Anstellungsverhältnisse der schweizerischen Lehrer. — Am 10. Januar und 24. Juli sind in St. Gallen Konferenzen kantonaler Erziehungsdirektoren abgehalten worden.
31. Der erste Drittel des Oktober war warm (die Mittagstemperatur des 2. überstieg mit 23,3° die höchsten Temperaturen des August und des September und noch der 10. brachte es auf 20°), dann trat schroffer Wetterumschlag ein und bis zum 29. war es meist rauh; am 22. und 27. fielen Schneeflocken. Das Temperatur-Mittel des Monats übersteigt um 1,2° das normale; die Niederschlagsmenge (108,2 mm)

blieb um 55 mm unter dem Durchschnitte. Ganz erstaunlich gross ist der heurige Obstertrag. Das gesamte freie Verkaufsquantum wird nach den Erhebungen des kantonalen Obstbauvereins auf 130,000 Doppelzentner geschätzt. (1899 bloss 1500, am nächsten kam dem heurigen Ertrag derjenige von 1893 mit 125,000.) Quarten hat zum Auswärts-Verkauf disponibel 15,000 Doppelzentner, Mörswil 10,000, Waldkirch 6000, Muolen 5000 etc. Der heurige Gesamtobertrag im Kanton ist auf über 200,000 Doppelzentner einzuschätzen; keine Landschaft ist dabei leer ausgegangen. Am reichlichsten ist die Aepfelernte.

- Novbr. 4. Ueber zwei Volksinitiativen wird nach erregten politischen Kämpfen die eidgenössische Volksabstimmung vorgenommen. Das Begehren der Einführung der Proportionalwahl des Nationalrates wird vom Kanton St. Gallen mit 21,692 gegen 19,678 (Stadt St. Gallen 1496 Ja, 3296 Nein), vom Schweizervolk mit 244,666 gegen 169,008 Stimmen verworfen. Dasselbe Schicksal wird dem Begehren der Wahl des Bundesrates durch das Volk, im Kanton St. Gallen mit 22,328 gegen 19,484 (Stadt St. Gallen 1446 Ja, 3362 Nein), im ganzen Lande mit 270,522 gegen 145,926 Stimmen. Die beiden Initiativen sind von der demokratischen und Arbeiterpartei des Kantons (Delegiertenversammlung am 30. September in Rorschach) und von der konservativen Partei (Delegiertenversammlung am 2. Oktober in St. Gallen) unterstützt, von der liberalen Partei (Delegiertenversammlung vom 9. Oktober in St. Gallen) bekämpft worden. Für die Proportionalwahl des Nationalrates waren im Kanton 6835, für die Volkswahl des Bundesrates 6710 gültige Unterschriften gesammelt worden. Am 29. Januar 1893 hat das st. gallische Volk ein Begehren um Einführung des proportionalen Verfahrens für die Wahl der Mitglieder des Grossen Rates, des Regierungsrates, der Gemeinde- und Schulräte mit 22,143 gegen 19,875 Stimmen verworfen (Stadt St. Gallen 1460 Ja, 2871 Nein). Damals verwarfen 48 Gemeinden, diesmal 47. Sogar im Bezirk Oberrheintal kamen diesmal auf 1600 Ja 1534 Nein.
4. Im 33. eidgenössischen Wahlkreis (Bezirke Werdenberg, Ober-, Neu- und Untertoggenburg) wird als Nachfolger des verstorbenen Oberst Berlinger in Ganterswil mit 7065 Stimmen Kantonsrat Ernst Wagner in Ebnet in den Nationalrat gewählt.
11. In Sargans hält die kantonale Gemeinnützige Gesellschaft ihre Jahresversammlung ab. Albin Peter, Hauptlehrer an der landwirtschaftlichen Schule im „Custerhof“ (Rheinegg) referiert über landwirtschaftliche Ertragsberechnung und Buchführung. Landammann Dr. Scherrer, der zum Präsidenten der Gesellschaft erwählt wird, erstattet Bericht über den Stand der st. gallischen Sanatoriumsangelegenheit. Der Sanatoriumsfonds betrug zu Ende Oktober rund Fr. 242,000.
18. Die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen genehmigt die Jahresrechnung der Gemeindeverwaltung, die auf den 30. Juni mit einem Defizit von Fr. 623,169. 01 abschliesst (davon Fr. 21,934. 42 Vortrag vom letztjährigen Defizit). Zur Deckung desselben und zur Schuldentilgung wird eine Vermögenssteuer von 4 ‰ und eine Einkommenssteuer von Fr. 4 von jeder Klasse erhoben. Die städtische Bevölkerung erfuhr im Berichtsjahre eine Vermehrung um 989 Seelen (1898/99: 818). Es erfolgten 240 Handänderungen von Liegenschaften im Gesamtwert von Fr. 15,228,009. 25; der Ertrag der Handänderungssteuer belief sich auf Fr. 49,745. 65. Dieses Jahr, im Mai, sind nun endlich die umfassenden Arbeiten für die Bahnhof-

Erweiterung in Angriff genommen worden. Das Geleise St. Gallen-Wintertur wird ausserhalb des Paradiesquartiers etwas nach Norden verlegt, die Einfahrt der Appenzeller Strassenbahn von der Vonwilbrücke weg südlich um den künftigen Güterbahnhof auf der Geltenwilenbleiche herumgeführt. Im August 1900 erfolgte der völlige Abbruch des ehemaligen Nonnenklosters St. Leonhard (aufgehoben 1569, seit 1803 zum Teil als Zuchthaus und noch bis 1885 als Strafarbeitshaus ausgenützt, seitdem von Privatwohnungen eingenommen). Der dadurch gewonnene Boden und das Grundstück des ehemaligen Friedhofs St. Leonhard, soweit nicht von dem neuen Strassenzug in Anspruch genommen, wird überbaut. Der Raumnot im Rathaus wird durch provisorische Unterbringung einzelner Bureaux im „Atlantic“, dem ehemaligen städtischen Waisenhaus an der Rosenbergstrasse, begegnet werden. Es wurden 102 (1898/99: 108, 1897/98: 79) Bauvisiere erstellt. Das Trambahn-Unternehmen hat auch im zweiten vollen Betriebsjahre noch nicht die volle Verzinsung des Anlagekapitals erzielt; das durch die Gemeinde zu deckende Defizit beträgt Fr. 12,258.81. Die Trambahn beförderte im Jahre 1899: 2,372,000 (1898: 2,010,000) Personen. Das städtische Elektrizitätswerk, an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt, soll nach einem der Gemeinde unterbreiteten Plane im Laufe der nächsten Jahre erweitert werden. Für Kraftlieferung vom neuen Elektrizitätswerk im Kubel her ist ein Vertrag abgeschlossen worden. Die heutige Bürgerversammlung beschliesst eine Subvention von Fr. 140,000 à fonds perdu an das Projekt einer Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen.

Nov. 18. Die Schulgemeinde St. Gallen beschliesst in heutiger Rechnungsgemeinde, mit 1. Januar 1901 auch die als Hauptlehrer fest angestellten Lehrer der Fortbildungsschule, d. h. diejenigen Lehrer derselben, welche, wie die Primar- und Reallehrer, ihre ganze Tätigkeit der Schule widmen, nach Massgabe ihres fixen Gehaltes in die Lehrerwitwen-, Waisen- und Alterskasse der Schulgemeinde St. Gallen aufzunehmen. — Der kantonalen Erziehungsbehörde haben vom 15. März bis 15. Oktober 23 st. gallische Schulgemeinden die Aufbesserung der Lehrergehalte angezeigt. Die Aufbesserungen bestehen entweder in bleibender Gehaltserhöhung, resp. Umwandlung der Personalzulage in Fixgehalt, oder in Personalzulage oder Uebernahme des Beitrages an die Pensionskasse. Nach den Bezirken verteilen sich die Gemeinden in folgender Weise: Tablat 2, Rorschach 1, Unterrheintal 3, Oberrheintal 2, Werdenberg 3, Gaster 4, Seebezirk 1, Neutoggenburg 2, Untertoggenburg 3, Gossau 2. Von den gemeldeten 23 Schulgemeinden zahlten bis zu dieser Aufbesserung neun das Minimum des festen Jahresgehalmtes. Ihren Fortgang hat im Kanton herum genommen die Ersetzung der Ergänzungsschule durch ein achttes Schuljahr (Ebnat, Warmesberg- und Gätzi-berg-Altstätten, Oberuzwil, Evangelisch-Wattwil).

19.—20. Ordentliche Wintersession des Grossen Rates unter dem Präsidium von Nationalrat Emil Wild; Vicepräsident: Dr. Lutz-Müller.

1. Gemäss dem, wie seit dem Jahre 1894 üblich, gedruckt vorliegenden Berichte der staatswirtschaftlichen Kommission über die Staatsverwaltung und die regierungsrätliche Amtsführung im Jahre 1899 werden die Staatsrechnungen für diesen Zeitraum genehmigt und wird die Amtsführung der Regierung, sowie ihrer Organe verdankt. Die Rechnung der Staatskassa-Verwaltung im Jahre 1899

- schloss mit einem Aktivsaldo von Fr. 153,278.72 (Einnahmen Fr. 4,292,507.28, Ausgaben Fr. 4,139,228.56).
2. Der Gesetzesentwurf betreffend Schaffung einer kantonalen Lehrersynode wird in zweite Beratung gezogen und in der Schlussabstimmung mit 118 gegen 4 Stimmen angenommen. Die von der Lehrerschaft gewünschte gesetzliche Vertretung der Lehrerschaft in der Erziehungsbehörde schafft das Gesetz nicht; wohl aber stattet es die an die Stelle der bisherigen Kantonalkonferenz tretende, alle zwei Jahre zusammenkommende Lehrersynode mit der Befugnis aus, über alle Sachfragen des Schulwesens zu beraten und an die kantonale Oberbehörde Anträge zu stellen, ferner Abordnungen zu ernennen, die dem Erziehungsrat über wichtigere, in den Geschäftskreis der Synode fallende Fragen die Anschauungen der Lehrerschaft vermitteln und bei Behandlung derselben mit beratender Stimme teilnehmen sollen. Zur Annahme gelangt auch nach erster und zweiter Lesung ein Gesetzesentwurf betreffend Beitritt des Kantons zu einem Konkordate mit andern Kantonen hinsichtlich Gewährleistung beim Viehhandel.
 3. Das Staatsbudget für 1901 wird festgesetzt (Staatssteuer-Ansatz 3,2 ‰). Der politischen Gemeinde Tal wird an die Kosten eines Segelschiffhafens in Stad im Voranschlage von Fr. 96,000 ein Staatsbeitrag von 30 ‰ (maximal Fr. 28,800) bewilligt, ferner der Erwerb eines östlich an die Kantonsspital-Liegenschaft anstossenden Bodenstückes und derjenige eines Bodenstückes beim Asyl in Wil beschlossen, dem Regierungsrat aus den verfügbaren Kapitalien des Staates ein Kredit bis zu Fr. 50,000 zum Zwecke der Erwerbung von Waldboden gewährt und Beschluss gefasst über Ausbezahlung und Amortisation der am 22. November 1899 beschlossenen Staatsbeiträge an Verbauung und Güterzusammenlegung im Gebiete der Simmi und des Grabserbaches.
 4. Als Mitglied der Kantonalbank-Kommission an Stelle des verstorbenen Nationalrates Berlinger wird Gemeindammann A. Riegg in Eichberg gewählt.
- Nov. 24. Die st.gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft hört in heutiger Hauptversammlung einen Vortrag von Prof. Dr. Julius Weber aus Wintertur über brennbare Gase (mit Experimenten) an. Am 30. März hat in dieser Gesellschaft Prof. Dr. C. Schröter aus Zürich über seine japanische Reise gesprochen.
28. Im Bahnwagen, vor der Einfahrt in die Station Bütswil der Toggenburger-Bahn, erliegt einem Herzschlage Gottlieb Edelmann in Wattwil, geb. am 8. Juni 1834 in seinem Heimatorte Kappel, seit der Gründung der Toggenburger-Bahn-Gesellschaft deren Sekretär, seit langen Jahren Präsident erst des ober-, dann des neutoggenburgischen Bezirksschulrates. (Nekrolog im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 285 vom 4. Dezember.)
 30. Der November wies nur wenige helle, freundliche Tage auf. Meist war der Himmel bewölkt, oft lag Nebel; die Temperatur war milde. Der 11. brachte die erste diesjährige leichte Schneedecke, die bald wieder verschwand.
- Dezbr. 1. Heute findet eine neue eidgenössische Volkszählung statt, nachdem die letzte am 1. Dezember 1888 vorgenommen worden ist. Eine Zusammenstellung der hauptsächlichen Resultate im Kanton St. Gallen wird unter den einleitenden Notizen zur nächstjährigen Chronik ihre Stelle finden.

- Dez. 13. Die Vereinigte Bundesversammlung in Bern wählt mit 123 von 145 gültigen Stimmen (absolutes Mehr: 74) Dr. Karl Jäger von Pfäfers, in St. Gallen, seit 1897 Mitglied des st. gallischen Kantonsgerichtes, zum Mitglied des Bundesgerichtes in Lausanne. Den aus letzterem zurücktretenden Dr. Josef Karl Pankraz Morel von Wil ereilt am Abend dieses selben Tages zu Lausanne der Tod als Folge eines Schlaganfalles. Am 8. Februar 1825 in St. Gallen geboren, studierte Morel in Tübingen, Heidelberg und Paris die Rechte, trat zu Beginn der Fünfzigerjahre in St. Gallen in die Praxis der Rechtsanwaltschaft und entfaltete daneben eine bedeutungsvolle politische Wirksamkeit in freisinniger Richtung, vor allem auch als Förderer der christkatholischen Bewegung nach dem Vatikanischen Konzil. Von 1859—65 war Morel Präsident des Untergerichtes St. Gallen, 1867—73 Präsident des kantonalen Kassationsgerichtes, 1872/73 Mitglied der Anklagekammer. Von 1861—74 gehörte Morel, 1866 und 1871 als Präsident, dem st. gallischen Grossen Rate, von 1869 bis 1874 dem Ständerate, zuletzt als Vicepräsident, an. Nachdem er schon seit Dezember 1870 Mitglied des frühern, nicht ständigen, höchsten eidgenössischen Gerichtes gewesen, erfolgte am 22. Oktober 1874 seine Berufung in das völlig neu organisierte Bundesgericht in Lausanne, das in ihm seitdem einen der bedeutendsten Richter besass und das er 1879/80 präsidiert hat. Die Rechtspflege und Rechtsentwicklung des Landes verliert in ihm, dem Präsidenten des schweizerischen Juristenvereins von 1881—85, eine der verdientesten Persönlichkeiten. Die Universität Bern verlieh ihm (unter Berufung auf seine Weiterführung und Herausgabe von J. J. Blumers „Handbuch des schweizerischen Bundesstaatsrechtes“) den Titel eines Ehrendoktors; die Universität Lausanne, an der er 1887—90 Vorlesungen hielt, ernannte ihn zum Honorarprofessor. Der Bundesrat übertrug Morel vielfach Begutachtungen über wichtige Fragen der Gesetzgebung; im Jahre 1896 ward er zum Mitglied des Schiedsgerichtes in einer französisch-chilenischen Streitsache ernannt. Die Beerdigung Morels erfolgte am 17. in St. Gallen. (Nekrologe: „Gazette de Lausanne“ Nr. 277 vom 14. Dezember, „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 294 vom 14., Nr. 297 vom 18. und Nr. 298 vom 19., „Vaterland“ Nr. 287 vom 15., „Neue Zürcher Zeitung“ Nr. 348 vom 16., „Bund“ Nr. 350 vom 18. Dezember, etc.)
13. Die vom Kaufmännischen Verein in St. Gallen veranstalteten öffentlichen Vorträge dieses Jahres finden heute ihren Abschluss. Zu zwei Recitationsabenden (Karl Broich von Bern und Erzsi Todai aus Budapest) gesellten sich Vorträge von Dr. Alfred Koeppen von Berlin (Arnold Boecklin, mit Projektionsbildern), Dr. A. Reinicke von Halle a. S. (Der Planet Mars), Alfred Tobler in Wolfhalden (Das appenzellische Volkslied). Recitationsabende veranstalteten weiter Emil Milan (Aischylos' Agamemnon) und Marzell Salzer (Tennysons Enoch Arden mit Musik von Richard Strauss). In der ostschweizerischen geographisch-commerciellen Gesellschaft sprachen im Laufe des Jahres Prof. G. Werder über Land und Leute in Centralamerika, Kaufmann Emil Dürler aus Pernambuco über Brasilien, Kaufmann E. Züllig über den Handel auf den Philippinen, im städtischen Industrieverein am 5. November Leopold Iklé über St. Gallen an der Pariser Weltausstellung.
16. Die ordentliche Genossenbürger-Versammlung der Stadt St. Gallen genehmigt die auf 30. Juni abgeschlossenen Amtsrechnungen und die Amtsführung des Verwaltungs-

- rates pro 1899/1900. Die Leistungen für das gesamte Armenwesen beliefen sich auf Fr. 169,237.69, diejenigen für wissenschaftliche und andere gemeinnützige Zwecke, Stipendien und Lehrgelder auf Fr. 88,488.05. Die heutige Bürgergemeinde beschliesst Zuwendung von 20,000 Fr. an den Baufonds für die städtischen Sammlungen, von 10,000 Fr. an den Fonds für Erstellung eines Vadian-Denkmal. An die Frauenarbeitschule wird für die Jahre 1901—1903 je ein Beitrag von Fr. 2000 bewilligt.
- Dez. 16. In Gossau erfolgt die Einweihung einer protestantischen Kirche, die in erhöhter Lage auf der Nordseite des Ortes mit dem Kostenaufwande von 130,000 Fr. erstellt worden ist; Festgottesdienst und gesellige Vereinigung.
17. Die Kunstsammlung im städtischen Museum ist dieses Jahr bereichert worden durch Oswald Achenbachs „Berninagruppe“ (Geschenk von Frau Simon), Carl Liners „Frühmorgen bei Schwendi“ und einen Gips-Abguss von Michelangelo's Moses. Vorübergehend waren im Museum ausgestellt Oelgemälde von E. Baumann, F. Freund, O. Gampert, H. Koch, F. Leecke, C. Liner, N. Pfyffer, Preiswerek, Stäbli, Ch. M. Walstab, und photographische Aufnahmen des städtischen Photo-Klubs. Vom 10. bis 24. Juni weilte in St. Gallen die Turnus-Ausstellung des schweizerischen Kunstvereins. Die naturhistorische Sammlung im städtischen Museum ist hervorragend vermehrt worden durch eine Meteoriten-Kollektion (Geschenk von a. Prof. Mooser) und einen Moschusochsen.